

Krull übergibt an Stienemann

RHEINE. Ursprünglich hatte sich Barbara Krull vor 19 Jahren als geringfügig Beschäftigte beim Jugend- und Familiendienst (JFD) beworben, letztlich stellte sie der damalige Geschäftsführer Thomas Rickert als Küchenleitung mit 30 Stunden ein. Daraus wurde dann 2013 die Leitung des neu gegründeten Fachbereichs Hauswirtschaft/Service, unter dessen Dach die Mittagsverpflegung und die Reinigung zusammengefasst wurde.

Jetzt geht die engagierte 63-jährige Diplom-Oecotrophologin in den Ruhestand und hinterlässt ihrem Nachfolger Volker Stienemann ein breit aufgestelltes Feld. „Der Fachbereich hat eine enorme Entwicklung durchlaufen“, erinnert sich Krull an ihre Anfangszeit. Zunächst gab es die Küche im Transferzentrum für angepasste Technologien (TaT). Dort wurden damals etwa 200 bis 250 Essen gekocht. Im Laufe der Zeit veränderte und vergrößerte sich der Bereich; es kamen die Küche am Dorenkamp und die dortige Versorgung der Schulen sowie kurzzeitig die Lehrküche in der JFD-Bildungsstätte in Wadelheim für die Kita-Verpflegung hinzu.

Eine einschneidende Phase



Barbara Krull übergibt den Staffelstab an Volker Stienemann. Er hat somit ab sofort die Verantwortung für 75 Mitarbeitende.

Foto: JFD

beim JFD war der Neubau der Zentralküche in der Gartenstadt Gellendorf. „Das war schon eine anstrengende Zeit für unser gesamtes Team“, blickt sie zurück. Es galt, eine Großküche in den Räumen der ehemaligen Kaserne an der Graf-von-Stauffenberg-Straße einzurichten und einiges an Equipment vom alten Standort am TaT herüberzuschaffen. Doch die Entscheidung sei die richtige gewesen.

„Mittlerweile kocht unser Team täglich etwa 1.800 Essen und beliefert damit sechs weiterführende Schulen, sieben Grundschulen und 23

Kitas, davon 14 JFD-eigene, mit eigenen Fahrern und teilt an den meisten Standorten auch mit eigenem Personal aus“, sagt Krull.

Sie übergibt den symbolischen Staffelstab an den 54-jährigen Mesumer Volker Stienemann. Der gelernte Koch/Küchenleiter kennt den JFD bereits seit 2006 als Kochreferent. Bevor er seine neue Stelle antrat, war er 20 Jahre lang in der Mathias-Stiftung tätig, davon sechs Jahre als Küchenleiter, bevor er für knapp vier Jahre als Küchenleiter nach Sendenhorst in das St. Josef-Stift wechselte.